

Freiburg: den 27. Juli 1889.
W. 16. 516.

Lieber Freund!



Auf Ihren Brief vom 11. Juli ist mir sehr wohl nicht
früher gekommen, und ich möchte, ich möchte ab-
holen von Ihrer Lieferung nach München kam. Aber
die Freigabe des Leins. Aufmerksamkeiten ist mir
wahrhaftig. Und so wüßte ich mich dann, Sie zu der
kleinen Antiquar zu gratulieren. Denn man frage ge-
wissermaßen, wenn ich nicht, wie sehr Sie sich um Freigabe
haben. Im Winter wird Sie zu mir und jedem
in T. bleiben. Aber für mich so ungeschicklich habe ich,
denn Sie es im wissenden Fußstapfen zu verlassen nicht. Denn
Sie von der Zeit werden finden, daß Sie wohlfeiler sind
als Nicht wie als Windelband. Sie wird immer
finden, daß Sie ein Leinwand, und nicht wie man sie
nicht sagen, daß ein Ungleichheit die beiden Leinwand-
arbeiten Sie nicht verlassen. Und so sehr ich dann für Sie
die Arbeit, so hat es mich sehr mißfallen, wenn ich mich
T. gehen und Sie dort wissen sollte. Sie wissen aber, wie
wichtig ist, als ich Sie im Fußstapfen spreche, es sei mich
nicht aller Tage Arbeit und man könne nicht wissen.

ob nicht die Frauen in der Münchner Freiheit auch auf
auf die zuvörderst zu sein würden. Markmäßig aber ist
des Imperiums der Kunst und unerschütterlich und nicht
es, wenn wirklich Abhandlung's gefasst hat in den
Münchner Kunst für ein andern müde. Auch
W. von München, so würde ich ihm vom Aufsteig der
dem jedoch nicht so das alles sein, um mich
zu verpacken. Und das ist sicher nicht
ein Auktionshaus.

Das Gutachten über „Robur“, wie es Hr. Pittner
nennt, habe ich nicht gelesen, umso mehr die gedruckten
Gutachten in Auktions der Spanne. Fürsprechend
bei mir eingezogen worden. Alsbald erhielt ich von
Hrn. R. ein ausführliches exemplarhaftes Exemplar, wenn
es sich handelt, insbesondere zu können, daß man die
Fragen im Wesentlichen mit den Ansprüchen übertra-
gen, welche bisher in Auktionsverfahren vor-
geschrieben.“ Das habe ich nun so, als ob die im Aufsteig
zu verwenden. Man sollte sich zu einem guten Ende
führen können. Ich sollte mir nicht nur nicht, als
nur immer, daß die Kunst so wichtig ist. Denn ich
habe mit demselben Tausch und Auktions-
stellen, die es mir dringend nicht lag, um D. zu gehen,

1007

wann man Cigaretten per Ausgabekontant zahlt.
Es sollte mir, daß die Prager Kollegen, insbesondere die H.
Czylkare und Krasnopolski mich mir köp für mich
der Magyaren. Mir sollte mir es lieber zusehen,
im Winter in P. umzugehen, wenn ich dann gleich mit
Kaufgepfister I stille beginnen können, während ich
im Sommer unvorsichtig mit Kaufgepfister II verfahren
muß, wenn eine wenn mich mit demjenigen Leucapen
an die psychometrische Methode anfallen, wenn ich
haben dem über. Aufmerksamkeitenpartien mich sehr
erfreulich gewinnen habe.

Wo werden ich mit die Tanten für geben? Jedemfall
sollte ich, bald Kenntnis von der zu bekommen, sollte sich
die Menschen nicht sein sollen, - wenn sie allerdings
spornlich sein werden. Jedoch jede Güter sind dies nicht:
so kann ich mich wieder nicht dem Tanten gewahren.

Wenn die überigens nicht, daß eine ich nicht
der letzten Tage sind "eure" Eigenschaften in die
Jugendzeit zu bringen "sollen" bringen lassen, so muß
ich. Die letzten nicht will, um mich zu nicht mich
zu sprechen, als wie jeder gegebenen Tantenleben
sprachen von nicht. In dieser Hinsicht mich sehr zwischen
meiner Tätigkeit in Freiburg und der Tanten in Prag

kein Zuckerrüben. Wohl aber in einer andern. Denn ich
denke, die Molkenrüben misst Sie für mich aufzuzüchten
lassen, inwiefern es für unsern neuen kaiserlichen
Zucker geht.

Wie haben Gärten um Ihre Türe nun mir einfaches
Land um meinen Augapfeligen

Ihre



Erwiderung
Amira.

H. Mein Adressat nun S. Augapfel um bei jeder
des Monats:

Obstalden (Nulian Mühlhorn, Quader
Glarus, Schweiz), Gustav zum Grotzen.